

Protokoll Nr. 41 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 19.01.2023 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 22:17 Uhr Sitzungsart: Hybrid
Bürgerhaus Mahndorf, Sitzungssaal
Mahndorfer Bahnhof 10, 28307 Bremen

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Silke Lüerssen

Vom Beirat

Ralf Bohr (online)	Dr. Christian Kornek bis 19:58 Uhr (online)
Angelika Brand bis 22:00 Uhr (online)	Beata Linka (online)
Rainer Conrades	Christian Meyer (online)
Hans-Peter Hölscher	Sezer Öncü bis 22:00 Uhr (online)
Heinz Hoffhenke	Waltraut Otten (online)
Uwe Jahn	Gerhard Scherer
Uwe Janko (online)	Hannelore Sengstake
Kai Kaufmann	Nurtekin Tepe
Carsten Koczwarra (online)	

Referent:innen / Gäste

Sabine Leskow-Mategka und Katrin Scheele (Immobilien Bremen) zu TOP 4
Jens Rasem (IBR – IngenieurBüro Rasem) zu TOP 4
Dr. Monika Nadrowska (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, SKUMS) zu TOP 4
Sven Troegel (Senatorin für Kinder und Bildung) zu TOP 4
Constantin Hägele (Wohninvest WI Development AG) zu TOP 5
Andreas Uelhoff und Viktor Stripling (Fa. Quell Real Estate) zu TOP 5
Sonja Gerling, Claudia Schulze und Torsten Kaal (SKUMS) zu TOP 5
Mareen Heppner (BPW Stadtplanung Partnerschaftsgesellschaft mbB) zu TOP 5
Günter Klänelschen (Immobilien Bremen) zu TOP 6

Matthias Riechmann und Dirk Bülow (Polizei Bremen)

Ingo Tebje und Marco Lübke (Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft)
Heike Schilling (Quartiersmanagement Hemelingen) online
Birgit Benke (Stadtteilmarketing Hemelingen e. V.) online

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen (online und präsent)

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 03.11. und 01.12.2022 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

TOP 4: Aktueller Sachstand Grundschule Alter Postweg, Abbruch und Ersatzneubau

TOP 5: Sachstand Planung Coca-Cola mit Verkehrskonzept

TOP 6: Sachstand zum ehemaligen Schulgebäude an der Sebaldsbrücker Heerstraße (sog. Puddingschule)

TOP 7 Beiratsverschiedenes

Alle Abstimmungen im Verlauf der Sitzung erfolgen nach namentlichem Aufruf der einzelnen Beiratsmitglieder.

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 03.11. und 01.12.2022 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 03.11.2022 wird genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung vom 01.12.2022 wird genehmigt.

Rückmeldungen

Beiratsbeschluss vom 01.12.2022, Vergabe der Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023 im Stadtteil Hemelingen

Antwort der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport: *Frau Senatorin Stahmann, die den Beschluss des Beirats Hemelingen vom 01. Dezember 2022 mit großem Interesse gelesen hat, bat mich, Ihnen folgende Stellungnahme unseres Hauses zukommen zu lassen:*

Der verabschiedete Beschluss des Beirats Hemelingen spiegelt die angeregte Debatte und den inhaltlichen Austausch zur Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder und zeigt das große Engagement für die Jugendfreizeiteinrichtungen im Stadtteil. Die Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist regelmäßig Thema der Sitzungen des Jugendhilfeausschusses und der Beratungen in der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII "Kinder- und Jugendförderung". Hierzu stehen die freien Träger der Jugendhilfe, das Amt für Soziale Dienste, und das Referat Kinder- und Jugendförderung kontinuierlich im Austausch.

In Bezug auf die steigenden Betriebskosten hat die Bremische Bürgerschaft mit dem Dringlichkeitsantrag „Gerecht und fair: Entlastung jetzt – Energiearmut verhindern“ (Drucksache 20/1581) auf die Energiekrise reagiert. Der Beschlussvorschlag 16 schließt auch die Zuwendungen für Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen ein. Das Verfahren für 2023 ist noch nicht abschließend abgestimmt. Auch wie sich die Umsetzung des Nachtragshaushalt 2023 auf dem Zuwendungsbereich Offener Kinder- und Jugendarbeit auswirken wird, kann nicht abschließend beurteilt werden.

Für Ihr Engagement im Interesse der Kinder und Jugendlichen in Hemelingen bedanke ich mich.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Beiratsbeschluss vom 01.12.2022 „Rundweg für den Wilkens-Park“

Die Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) ist als Anlage 1 beigefügt.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Beiratsbeschluss vom 01.12.2022 zum Einsatz von KOP

Antwort des Senators für Inneres: *... vielen Dank für die Übersendung des Beiratsbeschlusses vom 01.12.2022, in dem der Beirat den Einsatz von Kontaktpolizist:innen (KOP) thematisiert. Der Beirat bittet, die KOP in Hemelingen ausschließlich im Stadtteil einzusetzen und nicht bei jeder Großveranstaltung (auswärtig) zu verwenden. Zudem sollen die KOP nicht als sogenannte „Springer“ eingesetzt werden. Die KOP werden grundsätzlich und hauptsächlich in ihren jeweiligen Stadtteilen eingesetzt. Außerhalb ihres Bezirks werden KOP grundsätzlich nur bei Maßnahmen aus besonderem Anlass und an stadtweiten Brennpunkten eingesetzt. Im Jahr 2022 bildete der Einsatz für reaktive Einzelbearbeitungen*

(sog. NE-Streifen) die Ausnahme, diese Maßnahme ist jedoch zwischenzeitlich beendet. Auch in diesem Jahr wurden die KOP während der Öffnungszeiten auf dem Weihnachtsmarkt eingesetzt. Es handelte sich dabei um eine zeitlich begrenzte Maßnahme, die auch bereits in früheren Jahren durchgeführt wurde. Die Bereitstellung der KOP erfolgte aus allen Stadtteilen und es handelte sich bei diesem Kontakteinsatz um einen stadtteilübergreifenden bürgernahen Dienst. Die KOP wurden an 29 Tagen des Weihnachtsmarktes eingebunden; d.h. der/die einzelne KOP wird durchschnittlich für acht Dienste mit jeweils acht Einsatzstunden zu dieser Tätigkeit herangezogen. Zusätzlich unterstützten Teilkkräfte der Bereitschaftspolizei und Student:innen der Hochschule für öffentliche Verwaltung auf dem Weihnachtsmarkt. Der diesjährige Einsatz der KOP auf dem Bremer Weihnachtsmarkt stellte eine temporäre und konzeptionierte Aufgabenwahrnehmung aufgrund der Priorisierung in Zusammenhang mit den Maßnahmen aus besonderem Anlass am Bremer Hauptbahnhof dar. Diese erfordern tägliche Kontrollen mit maximal verfügbaren Einsatzkräften.

Aufgrund der Entsendung der KOP aus allen Stadtteilen, des turnusgemäßen Wechsels des Personals, der Reduzierung auf das zwingend notwendige Maß der Präsenzmaßnahmen durch die KOP sowie der Gestellung der Unterstützungskräfte wurde sichergestellt, dass die originäre Aufgabenwahrnehmung der KOP in den Stadtteilen grundsätzlich über den gesamten Zeitraum des Weihnachtsmarktes gewährleistet bleibt. Überdies bewerten viele Bürger:innen den Einsatz der Kontaktpolizist:innen auf dem Weihnachtsmarkt als besonders bürgernah und insgesamt als positiv. Grundsätzlich ist eine dauerhaft geregelte Wahrnehmung aller Aufgaben in den Stadtteilen der Optimalzustand. Aufgrund der Personalsituation innerhalb der Polizei Bremen müssen jedoch verschiedene, immer temporäre Anpassungen getroffen werden. Der wesentliche Schwerpunkt der Arbeit der KOP liegt immer in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich Hemelingen.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Schaltung der Lichtsignalanlage beim Hemelinger Tunnel

Eine am Stadtteilgeschehen interessierte Person beklagt sich über die zu kurze Schaltung der Lichtsignalanlage beim Hemelinger Tunnel – einem Verkehrsweg mit hohem Schwerverkehrsanteil - insbesondere morgens, wenn Grundschulkinder die Straße überqueren. Die Schüler:innen müssen auf der Mittelinsel die nächste Schaltung abwarten und stehen in dieser Zeit zwischen Lkw, die im Beidrichtungsverkehr an ihnen vorbeirauschen.

Das Thema wird zur weiteren Behandlung in den Fachausschuss „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ verwiesen.

Polizeirevier Hemelingen – Außenstelle Arbergen / Mahndorf

Jörn Hermening teilt mit, dass Bürger:innen an das Ortsamt herangetreten sind, die über eine mögliche Schließung der Außenstelle Arbergen / Mahndorf besorgt sind, da der Eigentümer des Gebäudes eine Kündigung ausgesprochen haben soll. Matthias Riechmann bestätigt die Kündigung (zum 31.03.2023) und teilt mit, dass die Polizei in der Fläche bleiben und nach einem geeigneten Gebäude gesucht wird.

Gerhard Scherer schlägt vor, dass sich der Geschäftsführungsausschuss auf jeder seiner Sitzungen einen aktuellen Sachstand berichten lassen sollte bis ein neues Gebäude bezogen werden kann.

Mittelinselverlängerung Hastedter Osterdeich Höhe des Restaurants Paulaners

Eine am Stadtteilgeschehen interessierte Person beschwert sich über die „Baustellenabspernung“ auf dem Hastedter Osterdeich Höhe Paulaners und fordert den Abbau. Jörn Hermening antwortet, dass die dort bereits vorhandene Mittelinsel auf Beschluss des Beirates verlängert worden ist. Es ist eine dauerhafte Lösung; aus Gründen

der Verkehrssicherheit wurde das bereits vorhandene Verbot des Linksabbiegens von der Drakenburger Straße stadtauswärts und der Grundstücksüberfahrt des Restaurants Paulaner stadteinwärts in 2021 durch die Verlängerung baulich umgesetzt.

Aufgrund von erheblichen technischen Störungen im Verlauf der Sitzung – die neun Beiratsmitglieder, die online an der Sitzung teilnehmen sowie weitere online teilnehmende Personen, können u. a. aufgrund von Rückkoppelungen die Sitzung nicht in hinreichendem Maße verfolgen – stellt Carsten Koczvara den Antrag, die Sitzung abzubrechen und zeitnah in einem reinen online-Format fortzuführen.

Gerhard Scherer möchte die Sitzung hingegen in der Hybrid-Form fortführen. Nurtekin Tepe pflichtet ihm bei und schlägt vor, dass einige Beiratsmitglieder ins Bürgerhaus kommen könnten. Christian Meyer teilt mit, dass alle online teilnehmenden Personen etwas verstehen müssten – die Sitzung könne daher nicht fortgeführt werden. Ralf Bohr regt an, über den Antrag von Carsten Koczvara abzustimmen und im Geschäftsführungsausschuss über das weitere Vorgehen zu beraten. Uwe Jahn stellt den Antrag, die Sitzung fortzuführen, aber keine Beschlüsse zu fassen. Kai Kaufmann schließt sich Uwe Jahn an. Hannelore Sengstake merkt an, dass im Geschäftsführungsausschuss vereinbart wurde, dass nur in Ausnahmefällen die Beiratsmitglieder online teilnehmen sollen. Heinz Hoffhenke teilt mit, dass die eingeladenen Referent:innen zu TOP 4 und TOP 5 nur einen aktuellen Sachstand berichten werden. Dies solle auch geschehen. Zu diesen Tagesordnungspunkten sind heute viele Bürger:innen anwesend. Carsten Koczvara teilt mit, dass er seinen Antrag bzgl. der zeitnahen Fortführung in einem reinen online-Format zurückzieht.

Jörn Hermening lässt über den Antrag von Carsten Koczvara – die Sitzung soll abgebrochen werden – abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (3 Ja–Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Jörn Hermening lässt über den Antrag von Uwe Jahn – die Sitzung soll fortgeführt, aber keine Beschlüsse gefasst werden – abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja–Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Jörn Hermening teilt mit, dass die eingeladenen Referentin der Senatorin für Kinder und Bildung erkrankt sei und verliert die aktuellen Änderungen des Berichtes zum Sachstand KiTa-Ausbau (siehe Anlage 2).

TOP 4 Aktueller Sachstand Grundschule Alter Postweg, Abbruch und Ersatzneubau

Jens Rasem stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) das Abbruchvorhaben und die Terminplanung vor.

Abgerissen werden:

- der Altbau aus dem Baujahr 1909 / 1911 mit 4 Geschossen und Keller (umbauter Raum 15.000 m³)
- der sog. Neubau aus dem Baujahr: 1975 / 1976 mit 2 Geschossen (umbauter Raum 2.400 m³)
- die Turnhalle aus dem Baujahr 1911 mit 2 Geschossen (umbauter Raum 5.500 m³)
- Reste eines unterirdischen Bunkers zu dem keine Bauunterlagen vorhanden sind.

Es wird von ca. 5000 Tonnen Abbruch ausgegangen, die mit ca. 200 LKW-Fahrten abgefahren werden – das Recycling des Bauschutts findet nicht auf dem Grundstück statt. Er geht in der aktiven Abbruchphase von zehn Fahrten am Tag aus. Lkw-Abfahren am Wochenende schließt er aus. Für den Abriss - Beginn der Arbeiten von Mitte Juni bis Ende August 2023 geplant - wird die Verkehrsführung im Alten Postweg geändert. Auf einem kurzen Stück des Alten Postwegs wird die Einbahnstraßenregelung aufgehoben, so dass die

Baufahrzeuge von der Malerstraße zum Schulgelände und wieder zurück auf die Malerstraße gelangen können und nicht durch das Wohngebiet fahren müssen.

Ein Anwohner befürchtet, dass während der Aufhebung der Einbahnstraßenregelung die Verkehre ins Wohngebiet zunehmen und schlägt eine Anfahrt über das Außengelände der dortigen Kindertagesstätte zum Schulgelände vor. Jans Rasem antwortet, dass auch andere Zufahrten geprüft wurden; die befristete Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in den besagten Teilabschnitt im Alten Postweg ist die geeignetste. Jörn Hermening merkt an, dass das Gelände zum Außenbereich der Kindertagesstätte gehöre und während der Abrisszeit genutzt werde.

Gerhard Scherer schlägt ein frühzeitiges Beweissicherungsverfahren für die umliegenden Gebäude vor, da Anwohner:innen ihre Besorgnis bzgl. Schäden an ihren Häusern äußern. Jens Rasem teilt mit, dass ein solches Verfahren stattfinden soll.

Bzgl. geäußerter Sorgen über die Belastung durch entstehende Staub- und Geräuschmissionen während des Abbruches, teilt Jens Rasem mit, dass es dafür Vorgaben für Abbruchunternehmen gebe. Die Staubentwicklung solle durch Befeuchtung vermieden werden. In der ersten Phase des Abbruches werden zunächst die Schadstoffe entfernt werden – eine Arbeit, die im Inneren stattfindet und für Anwohner:innen größtenteils unsichtbar ablaufen sollte. Erst danach werde mit dem Abriss mit schwererem Gerät begonnen.

Heinz Hoffhenke merkt an, dass in der alten Schule evtl. alte Werte zu finden sind. Jens Rasem antwortet, dass die Bauteilbörse schon einiges gesichert hat und vor dem Abbruch die Gebäude nochmals begehen wird, um evtl. weitere Bauteile, die wiederverwertet werden können, auszubauen.

Sabine Leskow-Mategka stellt die Planungen für den Neubau vor:

Es sollen auf dem Grundstück eine drei-zügige Grundschule im gebundenen Ganztag mit einer Turnhalle, einer Mensa und einer Kita mit drei Gruppen entstehen. Der Neubau soll sich in Ausrichtung und Orientierung an den Altbau anlehnen. Auf den bisherigen Plänen, die noch nicht im Detail ausgearbeitet sind, rückt der Neubau etwas näher an den Alten Postweg heran, während der hintere Bereich Platz für einen großen Schulspielplatz bietet. Der Baubeginn ist für 2025 geplant - 2027 soll die Schule vom Interimsstandort Jakobsberg wieder an den Alten Postweg umziehen können.

Auf die Frage von Hans-Peter Hölscher nach Lärmschutz für die Kinder, antwortet Sabine Leskow-Mategka, dass im Rahmen einer Vorabmaßnahme ein begrünter Lärmschutz für den Außenbereich direkt hinter der ersten Baumreihe auf dem Grundstück an der Malerstraße entstehen soll. Geplant sei außerdem ein Haltestreifen an der Malerstraße für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Hannelore Sengstake merkt an, dass vom Beirat der Ausbau der Linie 3 (Die Straßenbahn wird vom Weserwehr über die Malerstraße nach Sebaldsbrück verlängert) gefordert wird. Sonja Gerling antwortet, dass man ressortintern im Austausch ist und die Maßnahme E3 aus dem Verkehrsentwicklungsplan¹ „im Blick habe“.

Von Anwohner:innen wird die Sorge vor zusätzlichem Verkehr und weniger Parkmöglichkeiten geäußert. Kai Kaufmann antwortet, dass die Schule erst in 2027 fertig gestellt sein wird und es derzeit einen Wandel in der Gesellschaft gebe. Das Auto werde in ein paar Jahren nicht mehr den hohen Stellenwert haben - der Parkdruck wird eher abnehmen, viele junge Menschen machen schon gar keinen Führerschein mehr. Sabine Leskow-Mategka teilt mit, dass ein Mobilitätskonzept erstellt wird.

¹ Weitere Informationen siehe unter [Verkehrsentwicklungsplan - Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau \(bremen.de\)](https://www.bremen.de/verkehrsentwicklungsplan)

Ein Anwohner aus der Heinrich-Hagens-Straße beklagt sich über Müllablagerungen in seinem Hintergarten. Die Turnhalle sei eine Art Barriere gewesen – jetzt werde in seinen Garten uriniert. Sabine Leskow-Mategka teilt mit, dass sie die vorgetragenen Bedenken mitnehmen und in den Planungsprozess mit einsteuere. Die im hinteren Bereich bestehende „weiße Fläche“ müsse mit Leben gefüllt werden.

TOP 5 Sachstand Planung Coca-Cola mit Verkehrskonzept

Constantin Hägele stellt sich kurz vor und teilt mit, dass Wohninvest mit der Fa. Quell Real Estate einen Partner vor Ort gefunden hat, um die Entwicklung des Coca-Cola-Geländes weiter zu betreiben. Andreas Uelhoff und Viktor Stripling stellen sich anschließend auch kurz vor und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Sonja Gerling stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 4) die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens vor. Eine Verkehrsschätzung ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es durch die Bebauung des Coca-Cola-Geländes zu durchschnittlich 3100 Kfz-Fahrten / 24h mehr in dem Gebiet rund um das Areal kommen wird. Im Laufe der Untersuchungen ergab sich eine Vorzugsvariante zur Erschließung des Coca-Cola-Geländes. Diese Erschließungsvariante soll in einer Nord-Süd-Achse vom nördlichen Könecke-Gelände bis zum Südende des Coca-Cola-Gebiets das Neubaugebiet durchlaufen. Die Brauerstraße soll Richtung Osten (Richtung Hemelinger Bahnhofstraße) zu einer Einbahnstraße werden. Eine weitere Verbindung im Quartier stellt die Ahrlingstraße - Teil der Radpremiumstrecke D.15 – dar, die weiterhin in beide Richtungen befahrbar bleiben soll. Der erwartete Kraftfahrzeugverkehr stehe der Nutzung als Radschnellweg nicht im Wege. Weiterhin wurden die Knotenpunkte außerhalb des Quartiers untersucht, die bis auf den Knotenpunkt Föhrenstraße/Hastedter Heerstraße (dort aber auch „ausreichend“) als gut leistungsfähig bezeichnet werden können.

Nurtekin Tepe merkt an, dass die Brauerstraße verbreitert werden könnte, wenn ein bebauter Grundstück in der Straße von der Stadt aufgekauft werden könnte. Claudia Schulze antwortet, dass der Senat ein entsprechendes Vorkaufsortsgesetz beschlossen hat²

Die Frage von Gerhard Scherer, ob die Hemelinger Bahnhofstraße in die Planungen mit eingebunden wird, wird von Claudia Schulze bejaht.

Wann die Bebauung des Geländes beginnt, kann Claudia Schulze nicht beantworten: „Wir sind sehr sehr froh, dass es mit Volldampf weitergeht.“ Derzeit werde am Bebauungsplan gearbeitet. Mareen Heppner stellt die Änderungen zum Stand aus dem vergangenen Jahr vor. Damals wurden die ersten Ideen in einer Einwohnerversammlung vorgestellt.³ Ein Wohnriegel des geförderten Wohnungsbaus wird aus der Südecke von der Bahnlinie in Richtung Zentrum des Baugebiets abgerückt, weil die elektrischen Felder der Bahnstrecke Grenzwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Wohnen überschreiten. Weiterhin wird der Mobilitätsknotenpunkt, ein Ort mit Leihfahrrädern und Leihautos, kleiner ausfallen. An der grundsätzlichen Struktur des Baugebiets ändert sich hingegen nichts.

² Auszug aus dem Vorkaufsortsgesetz „Könecke - Coca-Cola, Hemelingen“ Inkrafttreten: 21.12.2019 (BGBl. I S. 3634): § 2 Vorkaufsrecht (1) Der Stadtgemeinde Bremen steht für die in § 1 bezeichneten Grundstücke ein Vorkaufsrecht im Sinne des § 25 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 des Baugesetzbuches zu. (2) Die Eigentümer der unter das Vorkaufsrecht fallenden Grundstücke sind verpflichtet, der Stadtgemeinde den Abschluss eines Kaufvertrages über ihr Grundstück unverzüglich anzuzeigen

³ Protokoll der Einwohnerversammlung vom 23.05.2022 siehe unter [Einwohner:innenversammlung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch \(BauGB\) frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 22. Änderung des Flächennutzungsplans \(FNP\) und Bebauungsplan \(BP\) 2517 A für ein Gebiet in Hemelingen \(ehemaliges Coca-Cola Gelände\) - Ortsamt Hemelingen \(ortsamt-hemelingen.de\)](#)

Abschließend teilt Claudia Schulze mit, dass noch weitere Gutachten (u.a. eine Verschattungsstudie), die für den Bebauungsplan benötigt werden, noch nicht fertiggestellt sind. Wenn alle Gutachten vorliegen und die Detailplanungen abgeschlossen sind, kann die Baudeputation einen Auslegungsbeschluss fassen - der Bebauungsplan wird öffentlich ausgelegt und die Bürger:innen sowie der Beirat werden noch einmal beteiligt.

TOP 6 Sachstand zum ehemaligen Schulgebäude an der Sebaldsbrücker Heerstraße

Günter Klänelschen teilt mit, dass der Bremer Senat sich auf ein Vorgehen zur Erzielung seiner Klimaschutzziele für die Freie Hansestadt Bremen verständigt hat – Netto-Null-CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2038. Die energetische Sanierung des öffentlichen Gebäudebestands (600 Gebäude) soll bis 2038 abgeschlossen sein. Auch die „Puddingschule“ steht auf der Liste der zu prüfenden Gebäude. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und könnte aber aufgrund des beschlossenen Programmes evtl. wieder einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Uwe Jahn teilt mit, dass dies eine jahrzehntlange Forderung des Beirates sei.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll